

IM GESPRÄCH Ärzte im Streik

Die Regierung hat sich bewegt – aber das reicht den meisten Hausärzten in Frankreich bei weitem nicht aus.

3

GESUNDHEITSPOLITIK Medizinbetrieb in Bedrängnis

Warum eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik wichtig für die Kassen ist.

6

Streit um HVM ist entbrannt

In Brandenburg streiten sich AOK und KV über die Auswirkungen des HVM auf die ambulante Versorgung.

12

MEDIZIN

Mehr Fehlbildungen nach ICSI?



Nein, sagt Privatdozent Dr. Michael Ludwig. In seiner ICSI-follow-up-Studie war das Risiko lediglich um den Faktor 1,2 erhöht.

18

WIRTSCHAFT

Abstinenz ist kaum überprüfbar

Über Lebensversicherungs-Policen mit Alkoholausschluß wird bislang lediglich diskutiert.

20

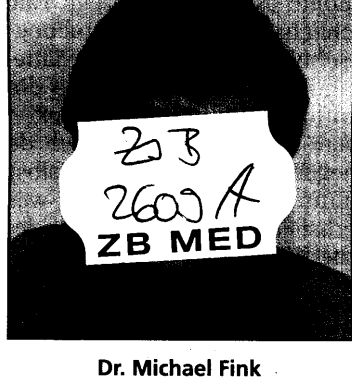
PANORAMA

Wer bin ich, und was kann ich?

Ein Profiling-Center in Bochum hilft, mehr über sich selbst zu erfahren.

28

*Ich lese die Ärzte Zeitung
täglich ...*



Dr. Michael Fink

Vizepräsident der

Landesärztekammer Rheinland-Pfalz

”

*... weil ich mich in kürzester Zeit
komprimiert und aktuell
über die verschiedensten
Themenbereiche informieren will.*

”

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60

KBV und Kassen einigen sich auf Höhe der Arzneiausgaben

KBV-Vize spricht von Erfolg / Kritiker fürchten Engpässe

KÖLN (vdb). Die Ausgabenobergrenze für Arzneimittel in diesem Jahr ist markiert. KBV und Kassen haben sich darauf verständigt, daß das Volumen bei 19,5 Milliarden Euro liegen soll und damit etwa 976 Millionen Euro unter den geschätzten Ausgaben des vergangenen Jahres.

Die regionalen Ausgabenobergrenzen müssen jetzt angepaßt werden. Das gilt entsprechend auch für die Richtgrößen. Wieviel jeder Arzt konkret in diesem Jahr im Vergleich zum vergangenen Jahr sparen muß, steht noch nicht fest. Gespräche mit den Kassen sind in einigen KVen terminiert.

Kritiker geben zu bedenken, daß es mit Blick auf eine hochwertige Versorgung eng werden könnte. KBV-Vize Dr. Leonhard Hansen

spricht derweil von einem Erfolg, auch wenn das Ausgabenvolumen unter den Ausgaben von 2001 liegt. Zur „Ärzte Zeitung“ sagte Hansen, daß der Ausgabenrahmen so gesteckt worden sei, daß es nach seiner Ansicht nicht zu qualitativen Einbußen kommen werde.

Als Basis für die Berechnung des Volumens 2002 sind KBV und Kassen von den tatsächlichen Ausgaben des Jahres 2000 ausgegangen. Hinzugerechnet wurde ein Steigerungsfaktor von 4,5 Prozent.

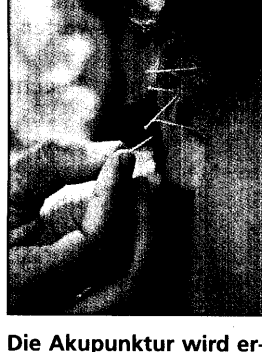
Für drei KVen gibt es eine Sonderregelung. Für Südbaden und Pfalz gelten die Soll-Ausgaben 2000 als Basis. Beide hatten ihre Budgets knapp unterschritten. In Brandenburg gibt es einen Schiedsspruch, der für die KV günstiger ist, als der jetzt gefundene Kompromiß. Siehe auch Seite 10

Akupunktur auf Prüfstand

Patienten bestätigen Schmerzlinderung

BERLIN (rv/cl). Damit die Akupunktur künftig als Schmerztherapie in den GKV-Leistungskatalog aufgenommen werden kann, lassen die GKV-Bundesverbände diese Behandlungsmethode an vier deutschen Universitäten wissenschaftlich erproben. Nach ersten Ergebnissen dieser weltweit größten

Akupunkturstudie zeichnet sich ab: 89,8 Prozent der bislang 40 000 untersuchten Patienten bestätigen



Die Akupunktur wird erprobt.

Foto: PhotoDisc

eine Schmerzlinderung. Unerwünschte Nebenwirkungen traten fast gar nicht auf. Für die Studie, deren erste Resultate gestern in Berlin vorgestellt wurden, werden zur Zeit die Heilwirkungen auf chronischen Gelenkverschleiß (Universität Heidelberg), Spannungskopfschmerz (Bochum), Migräne (Mainz) und chronischer Kreuzschmerz (Marburg) erforscht.

Siehe auch Seite 5

Keine Mehrheit in Stammzellen

Abgeordneten liegen drei Anträge vor / Wissenschaftsorganisationen

NEU-ISENBURG (fst). Am heutigen Mittwoch wird der Deutsche Bundestag über die Frage abstimmen, ob der Import humaner embryonaler Stammzellen untersagt oder erlaubt werden soll.

FDP- und Unionsabgeordneten, spricht sich für die Einfuhr sowie für die Herstellung eigener Stammzell-Linien in Deutschland aus. Ein fraktionsübergreifender zweiter Antrag plädiert für ein Verbot des Imports, will aber Ausnah-

Mor

NEU-ISENBURG (fst). nisch-depressiv in der Haut. Doch eine bipolare Erkrankung erkennen.

Das Problem: M... kommen... se Patie... nur wäh... einer Dep... sion zum... und erinn... sich dann... nicht da... daß sie a... den hatten... eine bipo... verlässig

KV-Prüfung Sind V... weiter

HEIDELBERG (fst). erstmalig ha... schaft Anklag... Chef wegen d... treue erhobe... Chef von Nor... Schmidt, un... Angestellte so... ren wegen F... nen zu niedr... tiert und da... ehrlich abre... schädigt hab... „Wenn es k... kommt, han... Musterfall. I... grundsätzlich... einem Arzt, d... hat, einen... darf“, beton... Hauptgeschä... bundesweite... fahrns. Bisl... gleiche in all... üblich.

Prognose 'de... haltens ist... SPD-Abgeord... nesse sagte... wüßten noch... abstimmen s... Schon mor...